

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 46 (1941-1942)
Heft: 6

Artikel: Hailigobe
Autor: Keller, Anna
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-314336>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hailigobe

Uff alle Wälder Ys und Schnee.
In wie vyl Länder Ach und Weh!
Und alli wotte doch erwarme
im grosse, starke Gotterbarne. —
Mer wänd ganz still zum Krippli wandre.
O, Kind, hilf uns und alle andre! —
I seh e Liecht in syner Hand,
's wär Haitri gnueg für jedes Land;
me bruuchti's numme durelo,
so wär der Hailigobe do!

Anna Keller.

Aus der Arbeit des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz in Genf

Verehrte Lehrerinnen der Schweiz!

Wie soll ich Ihnen — der Aufforderung Ihrer Redaktorin folgend — auf einigen wenigen Seiten Ihrer Zeitschrift ein Bild entwerfen, von dem, was sich heute unter dem Zeichen des Roten Kreuzes in Genf täglich ereignet? Am liebsten würde ich Sie durch die weite Halle des Palais du Conseil Général führen, die durch Stimmgewirr, Telephongespräche, Maschinenlärm an einen Fabrikbetrieb erinnert. Gern würde ich Sie dann ins Musée Rath begleiten, das im letzten Weltkrieg die ganze Rotkreuzarbeit beherbergte, und wo heute die riesigen Fürsorgewerke für die Kriegsgefangenen der ganzen Welt untergebracht sind. Dann würde ich mit Ihnen durch das alte Bankgebäude des Schweiz. Bankvereins gehen, wo die Zivilnachforschung einquartiert ist, würde Ihnen die Wohnung in der Covatérie 5 zeigen, wo täglich tausend Grüsse zwischen Familien kriegführender Länder ausgetauscht werden, erzählte Ihnen von den anderswo gemieteten Bureauräumen mit der Trésorerie, die heute durch die umfangreichen Transaktionen von Geldspenden die grösste Wechselbank der Welt ist.

Und dann schlage ich Ihnen eine Reise durch die Schweiz vor, kreuz und quer, von Genf nach Basel, St. Gallen bis nach Poschiavo und in den Tessin, damit Sie an Ort und Stelle sehen können, mit welcher Hingabe und Liebe in den 25 Hilfsstellen freiwillig die Erfordernisse der Zentralstelle für Kriegsgefangene miterfüllt werden.

Schliesslich würden wir uns um den Globus stellen und sicher würden Ihnen die zuständigen Mitglieder des Komitees gern darauf zeigen, in welchen Ländern aller Kontinente seine Delegierten stationiert sind, um dort die Lager der Kriegsgefangenen und Internierten zu besuchen und manche Vermittlerdienste für Kriegsoffer zu tun — für Kranke, Mütter und Kinder. Sie würden dabei erfahren, dass das Komitee, lange ehe die Schweiz Schiffe für die Meere erwarb, einen regelmässigen eigenen Pendelverkehr von Lissabon nach Marseille unterhielt, und heute bereits fünf Schiffe, mit dem Zeichen « Intercroix-rouge » geschützt, Liebesgaben durch gefährdete Wasser tragen.

* * *

Das ist jedoch nur der Rahmen des Werkes. Die 3500 Mitarbeiter kennen meist nur gerade den kleinen Teilausschnitt des Werkes, der ihnen wie in